

„Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns.“

(Franz Kafka im Brief an Oskar Pollak, 1904)

Grundsätzlich setzt der Deutschunterricht in der Oberstufe die Arbeit der Erprobungs- und Mittelstufe erfolgreich fort.

Vieles kann man lernen und sich aneignen (inhaltliches Fachwissen, methodische Herangehensweisen, textsortenspezifische Kenntnisse, Epochenwissen, Fachsprache z.B. im Hinblick auf rhetorisch-stilistische Mittel usw.) Grundsätzlich mitbringen sollte man aber - neben dem Spaß und der Freude am Lesen und dem Umgang mit Texten bzw. Medien - ein weit gehendes und vertieftes Interesse an den Gegenständen des Faches unter besonderer Berücksichtigung der Schwerpunkte Lesen, Schreiben, Sprechen, Nachdenken über Sprache, Auseinandersetzung mit Medien usw.

Hilfreich ist eine große Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift.

Der Unterricht bietet sowohl Raum für analytische wie auch kreative Auseinandersetzung mit Texten und Medien.

Neben der regelmäßigen Behandlung von Drama, Lyrik, Roman, Kurzprosa, Sachtexten usw. finden sich die verbindlichen Themenvorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen für das jeweilige Zentralabitur unter der folgenden Internetadresse:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1>

oder

<https://dionysianum.de/index.php/fachbereiche/deutsch>

Kurzum: *„Ich ohne Bücher bin nicht ich.“* (Christa Wolf) – Für wen dieser Satz gilt, der kann auch Lk Deutsch wählen.

Kommunikativ sollte man zudem über die grundlegende Bereitschaft verfügen, sich dialogisch – im zwanglosen Zwang des besseren Arguments – ein eigenes Urteil zu

Texten und Medien zu verschaffen.

So stellt der Leistungskurs Deutsch im idealen Fall eine Interpretations- und Deutungsgemeinschaft dar, die sich lesend, nachdenkend, sprechend und schreibend um die zu verhandelnden Texte und Medien versammelt und sich selbst – im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdwahrnehmung – Sinn stiftet. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen des Faches ist dabei eine radikalphilologische Präzision von Nutzen. Man muss auch mal bereit sein, über ein Komma, ein Semikolon oder einen Doppelpunkt in Goethes „Faust“ zu diskutieren:

*„Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“*

Das kann richtig Spaß machen.